



VORHANG AUF

Verbands- und Fachzeitschrift für das Amateurtheater in Rheinland-Pfalz
Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V. · Ausgabe 1/2019

BDAT-NEWS

- Mundart und Sprache
- »stAGE!« Seniorentheater-Festival

VOR-ORT-SEMINAR

Wir kommen zu Euch

THEATER-TOUR

»Tagebuch der Anne Frank« und viele mehr ...

LANDESVERBANDS-TAG

Zu Gast in der Südwestpfalz beim Wasgautheater e.V. Petersbächel

RÜCKSCHAU

»Hall of Fame« 2018

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.

Geschäftsstelle

Rheinstrasse 96, 56235 Ransbach-Baumbach

Mobil: 0175 - 6 68 95 17, E-Mail: info@theaterrlp.de

www.theaterrlp.de

Bankverbindung

Kreissparkasse Mayen

IBAN DE78 5765 0010 0020 0035 54

BIC MALADE51MYN

Redaktion

Hans Schilling, Heike Lachnit

Layout und graphische Gestaltung

Dominic Maginot · www.magiano.de

Druck

Druckerei und Verlag Dietmar Fölbach, Koblenz

Auflage

500 Stück

Titelfoto

»Das Tagebuch der Anne Frank«, Theatergruppe Hetzerath

Die Zeitschrift **VORHANG AUF** erscheint vier Mal jährlich. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Verfasser, nicht aber die des Herausgebers wieder. Es wird nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen. Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung im Internet einverstanden.

Der nächste **VORHANG AUF** erscheint im Juni 2019.

Redaktionsschluss: 15. Mai 2018

Gefördert von:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR

MITGLIEDER DES LANDESVORSTANDES

1. Vorsitzender

Hans Schilling, 56235 Ransbach-Baumbach

☎ 0175-6689517 ✉ hans.schilling@theaterrlp.de



2. Vorsitzender und Geschäftsführer

Thomas Holtkamp, 56412 Niedererbach

☎ 06485-911097 ✉ thomas.holtkamp@theaterrlp.de



Schatzmeisterin

Helga Marbach, 56606 Andernach

☎ 02632-43972 ☎ 02632-958784

✉ helga.marbach@theaterrlp.de



Künstlerischer Beirat

Petra Newiger, 12439 Berlin

☎ 0176-31653484 ✉ petra.newiger@theaterrlp.de



Referentin Seniorentheater

Heike Mayer-Netscher, 55130 Mainz

✉ heike.mayer-netscher@theaterrlp.de



Referentin Kinder- und Jugendtheater

Petra Theisen, 55545 Bad Kreuznach

✉ petra.theisen@theaterrlp.de



Referentin Presse und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Heike Lachnit, 65604 Elz

✉ heike.lachnit@theaterrlp.de



Protokoll- und Schriftführer

Christian Kaiser, 56412 Niedererbach

✉ christian.kaiser@theaterrlp.de



Beisitzerin Kinder- und Jugendtheater

Cornelia Praml, 56645 Nickenich

☎ 02632-82296 ✉ cornelia.praml@theaterrlp.de



Beisitzerin z.b.V.

Ruth Retterath, 56743 Mendig

✉ ruth.retterath@theaterrlp.de



Beisitzerin z.b.V.

Katharina Dollmann, 67821 Alsenz

✉ katharina.dollmann@theaterrlp.de



Beisitzer z.b.V.

Michael Straub, 55424 Münster-Sarmsheim

☎ 06721-9882223 ✉ michael.straub@theaterrlp.de



EINLADUNG ZUM VERBANDSTAG 2019

Liebe Theaterfreunde,

nach § 10 Abs. 6 der Satzung unseres Landesverbandes laden wir hiermit termingerecht alle Mitgliedsgruppen ein zum

LANDESVERBANDSTAG 2019 am Samstag, 11. Mai 2019

zu Gast beim Wasgautheater e.V. Petersbächel

Beginn 10.00 Uhr im Biosphärenhaus »Pfälzer Wald« in Fischbach bei Dahn

(Tagungsraum-Adresse fürs Navi: Am Königsbruch 1, 66996 Fischbach bei Dahn)

Um einen ordnungsgemäßen Ablauf des Verbandstages zu gewährleisten und insbesondere dem mit der Ausrichtung des Verbandstages beauftragten Organisationsteam die Arbeit zu erleichtern, bitten wir – so schnell als möglich – **spätestens bis zum 31. März 2019** um Anmeldung bei der Geschäftsstelle. Die Anmeldung kann per Post oder per E-Mail an die Geschäftsstelle erfolgen. In der Anmeldung bitte Name der Gruppe und Anzahl der Teilnehmer mitteilen.

Der Verbandstag findet wieder an einem Tag statt!

Nachstehend der vorläufige Ablaufplan:

bis 10 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer
10.30 bis 11.00 Uhr	Begrüßung und Grußworte
11.00 bis 12.00 Uhr	Erfahrungsaustausch
12.00 bis ca. 13.00 Uhr	Mittagspause
13.30 bis ca. 15.30 Uhr	Regularien, Wahlen, Anträge
16.00 bis 18.00 Uhr	Theater zum Kaffee / Workshops

Mit dem folgenden Angebot wollen wir euch an diesem Nachmittag die Möglichkeit geben, in das Workshop-Programm unseres Landesverbandes und der Arbeit im Vorstand rein zu schnuppern:

Workshop 1: Auftritt und Abgang – Bühnenpräsenz ist alles! *Selbstsicheres Auftreten, eine Ausstrahlung über den Bühnenrand hinaus, gehören für die Arbeit des Schauspielers auf der Bühne dazu. Doch Bühnenpräsenz – wo kommt sie her? In diesem Workshop werden die ersten einfachen Tricks vermittelt, mit denen man das Auftreten, die Präsenz auf der Bühne, verändern kann.*

Referentin: Heike Mayer-Netscher,
Theaterpädagogin (Mainz)

Workshop 2: Improvisation: über den Tellerrand schauen. *Hier geht es um einen Einblick in spielerische Improvisation. Zusammenspiel, Spontaneität, Körperausdruck und Mut zum Ungeplanten sind wichtige Werkzeuge des Schauspiels. Wir erlauben uns spielerische Blicke über den eigenen Tellerrand!*

Referentin: Petra Newiger, Theaterpädagogin (Berlin)

Workshop 3: Datenschutz in der Vereinsarbeit.

Referent: Thomas Holtkamp, Rechtsanwalt (Elz)

Bei Anmeldung bitte mitteilen, an welchem Workshop Sie teilnehmen möchten!

... und abends:

20 Uhr gemeinsamer Vorstellungsbuch im Wasgau-Theater:
»Kein Auskommen mit dem Einkommen«
Ein Lustspiel in drei Akten von Fritz Wempner.
(Bitte um Mitteilung, ob Teilnahme an dieser Vorstellung)

Anmeldungen zum LV-Tag bitte bis zum 31. März 2019 an die Geschäftsstelle. Danach erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

Mit freundlichen Grüßen
Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.



WEITERE INFORMATIONEN

Tipps zur Anreise, Unterkünfte vor Ort (Gästezimmer, Ferienwohnungen, Hotels, ...) und alle wichtigen Tagesadressen gibt es auch online unter www.wasgau-theater.de/landesverband

Bei weiteren Fragen hilft auch der 1. Vorsitzende Andreas Bastian vom Wasgautheater e.V. unter Telefon 0 63 93-16 07.

EDITORIAL



Liebe Theaterfreunde,
liebe Mitglieder (m,w,div),
ich hoffe, diese Anrede entspricht den sozialwissenschaftlichen Gegebenheiten und ist gendergerecht.

In wenigen Wochen findet er wieder statt, unser Landesverbandstag, diesmal sind wir zu Gast beim Wasgau-Theater in Fischbach-Petersbächel. Wir danken den Gastgebern für ihre Bereitschaft, diesen Tag im Süden unseres Bundeslandes stattfinden zu lassen. So haben auch die Mitgliedsbühnen aus dieser Region einmal die Möglichkeit, ohne aufwendige Fahrt- und Übernachtungskosten daran teilzunehmen ...

Wir vom Landesvorstand wären sehr erfreut, wenn es denn so wäre, denn beim Verbandstag 2017 in Bad Kreuznach waren gerade mal Delegierte von 10 Mitgliedsbühnen (von 140) und 8 Vorstandsmitglieder vertreten, das ist schon ein trauriges Bild, wenn dann auch noch der Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur unserer Einladung gefolgt war ...

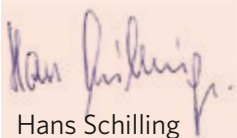
In diesem Zusammenhang gilt unsere besondere Anerkennung dem Mundarttheater Bruchweiler, deren Vertreter bei allen Verbandstagen, egal wie weit vom Dahner Felsenland entfernt, zugegen waren!

Wir haben, wie Sie/Ihr aus der Einladung ersehen könnt, neben den Regularien und dem so wichtigen Erfahrungsaustausch zwischen den Bühnen, dieses Mal 3 Workshops im Angebot und abends zum Abschluss eine Mundartkomödie, dargeboten vom Wasgau-Theater. Und am 12. Mai lädt das wunderschöne Dahner Felsenland zum Muttertags-Ausflug ein.

Wir erwarten Ihre/Eure Anmeldungen zum Landesverbandstag bis zum 30. März 2019.

Bis dahin

Ihr/Euer


Hans Schilling



THEATER-TOUR SEITE 5-13

WEITERBILDUNG SEITE 14-17

HALL OF FAME 2018 SEITE 18

BDAT-NEWS SEITE 19-23

BESUCHEN SIE DOCH MAL ... SEITE 24-27

THEATER-TOUR

SCHISCHIPHUSCH E.V., HATZENBÜHL



Premiere für Kindergruppe

Die 2017 neu gegründete Kindergruppe unter der Führung der Theatergruppe Schischiphusch e.V. Hatzenbühl konnte im September 2018 zum 1. Mal ihr Können mit dem Stück „Chaos im Märchenwald“ unter Beweis stellen.

Alles begann mit dem Besuch eines Clowns, der auf der Suche nach seinem Zirkus Hoppeldihopp war, den er allerdings nicht finden konnte, stattdessen mitten in die Aufführung der Kinder-Theatergruppe hineinplatzte. Nach einigen Irrungen und Wirrungen und diverser Wortgeplänkel machte sich der Clown weiter auf die Suche nach seinem Zirkus. Nun konnten die Kids endlich mit Ihrem Spiel beginnen.

Dem Publikum wurde von 11 jungen Darstellern im Alter zwischen 8 und 11 Jahren ein Stück präsentiert, das teilweise auch zum Nachdenken animierte. Warum werden in vielen Familien keine Märchen mehr erzählt, war die große Frage. Weil alles sich nur noch um den Computer dreht war die Schlussfolgerung eines Mädchens, das durch Zufall auf die schöne Prinzessin traf. Durch die Demonstration der joggenden Hexe und dem Rotkäppchen, das plötzlich auch kein rotes Käppchen mehr tragen wollte, die gute Fee die plötzlich ganz böse wurde und nur noch wütend regierte brachte das Mädchen Marie die schöne Prinzessin und Ihre Freundin Daria zu ihrer Oma um nach einer Lösung zu suchen. Dabei kam man dann auf die Idee, dass man mit einem programmierten Roboter vielleicht die Märchenwelt wiederherstellen könnte. Fantasius wurde erfunden und durch Knopfdruck wurde so manches Problem gelöst und der Friede und die Ordnung im Märchenwald war wiederhergestellt.

Am Ende kam dann der Clown nochmal zurück und bat in der Theatergruppe aufgenommen zu werden, da er seinen Zirkus Hoppeldihopp nicht mehr finden konnte, was man ihm auch großzügig gewährte.

Mit großem Applaus und lauten Bravorufen wurden die jungen Spielerinnen reichlich für ihr Engagement belohnt.



Von links:
Stefanie Kreuzler,
Helga Großardt,
Rebecca Großardt,
Christian Braun

Ehrungen für langjährige Mitglieder

Bei der alljährigen Weihnachtsfeier durfte die 1. Vorsitzende Helga Großardt 2 Ehrungen für 20-jährige aktive Mitgliedschaft vornehmen.

Stefanie Kreuzler die bereits seit 20 Jahren als Schriftführerin fungiert, als helfende Hand bei den Kinderaufführungen zur Seite stand und selbst ab 2003 jährlich im Erwachsenentheater auf der Bühne steht.

Rebecca Großardt ist eines der Gründungsmitglieder und wirkte von 1997 bis 2005 in allen Kinderaufführungen mit. Später spielte sie in vielen Stücken auch im Erwachsenentheater mit. Seit 2016 führt sie Regie in der neu gegründeten Kindertheatergruppe.

Als Überraschung für die 1. Vorsitzende wurde sie im Anschluss selbst für 20-jährige aktive Mitgliedschaft in der Theatergruppe von Regisseur Christian Braun geehrt. Helga Großardt stand ebenfalls seit 1997 bei allen Kinderaufführungen als helfende Hand zur Verfügung und seit 19 Jahren steht sie als 1. Vorsitzende dem Verein vor. Seit 2003 ist sie ununterbrochen als Aktive im Erwachsenentheater mit dabei.

DIE KIDS SPIELTEN GELUNGENE PREMIERE DES MÄRCHENS „DER ZAUBERLEHRLING“



„tik - theater im Keller“ Andernach

Randolph Hubbelbub (Janne Biesel) möchte gerne ein großer Zauberer werden und begibt sich in die Lehre. Leider hat er mit Lernen nicht viel im Sinn, sondern treibt lieber allerhand anderen Unfug. Das bleibt nicht ohne Folgen. Trixi (Melissa Praml) der Hexenbesen tickt nicht mehr ganz richtig und führt keinen Auftrag mehr in gewünschter Weise aus. Im Gegenteil. Alle im Haus sollten sich vor dem defekten Besen und dessen „Pflichtbewusstsein“ in Acht nehmen. Randolph selbst muss zur



Strafe neben seinen sonstigen Aufgaben auch noch ein ellenlanges Gedicht auswendig lernen. Zu allem Überfluss wird er auch noch von seiner übervorsorglichen Mutter (Viola Spurzem), seinen Geschwistern (Natalie Trotno, Annika Böttcher) und einer äußerst hässlichen Nachbarin (Juliana Trotno) beim Lernen gestört. Als letztendlich alles Probleme gelöst scheinen, sorgt Randolph in seinem Übermut erneut für Chaos.



In einer kurzweiligen Inszenierung des Goethe-Gedichtes in einer Fassung von Martina Worms und Karin Münnich, wussten die jungen Darsteller des „tik - theater im Keller - bei ihrer Premiere am 1. Dezember bestens zu unterhalten. Einige der dreizehn jungen Darsteller im Alter zwischen fünf und neunundzwanzig Jahren standen zum ersten Mal vor Publikum auf der Bühne des kleinen Kellertheaters in Andernach und wurden ebenfalls bei der zweiten Aufführung am Folgetag immer wieder mit Szeneapplaus

belohnt. Auch das Bühnenbild wusste zu gefallen und wurde mehrfachlobend erwähnt. Einige der Zuschauer kündigten unmittelbar nach der Vorstellung sogar einen weiteren Besuch beim „Zauberlehrling“ an.



CORNELIA PRAML

»DRACHEN UND RITTER« AUF DIE BRETTER GEBRACHT

Studio 61, Rheinböllen

In die Welt von Fantasie und Zauberei entführte die „Märchenstube“ von -studio 61- in Rheinböllen auch in diesem Jahr rund 600 kleine und große Besucher in drei Aufführungen im KiR. „Drachen und Ritter“ (von Eva Maria Stüting) stand auf dem Programm und lockte am Freitag kleine Zuschauer aus Grundschulen und Kindergärten sowie eine Gruppe von der Lebenshilfe Kastellaun betreuter, junggebliebener Erwachsener an. Am Sonntag fanden wiederum zahlreiche Kinder mit ihren Eltern und Großeltern den Weg ins KiR.

Regisseur Ingo Lang hatte die Originalvorlage des Märchens leicht bearbeitet. Auch konnte er Jürgen Thelen (Theolonius Dilldapp) für die professionelle Vertonung der Gesangsteile gewinnen

- was das Stück um humorige Singspieleinlagen bereicherte. Die Gesangspartien füllte Martin Scheffler in seiner Rolle als Kunibert vorzüglich und mit Inbrunst aus. Das somit einmal „etwas andere“ Märchen der Rheinböller Laienspieler traf den Geschmack des Auditoriums auf den Punkt genau.

Die Handlung hätte spaßeshalber außer „Drachen und Ritter“ auch den Untertitel „die Hunsrücker Antwort auf die Schöne und das Biest“ tragen können. Szenenaplaus, verbale Einwürfe und der Anspannung geschuldetes Nägelkauen bei den kleinen Zuschauern sprachen hinsichtlich der Aufmerksamkeit für sich.

Zur Handlung: Dem unsäglich hässlichen Ritter Kunibert geht alles Ehrenwerte, alle Ritterlichkeit ab, zudem ist

Liebe - und bricht mühsam das Eis. Fräulein Kunigunde gesteht ihm, sie selbst schlüpfe manchmal in die Drachenrolle,



Die »Märchencrew« zauberte auch in diesem Jahr eine in jeder Hinsicht gelungene Geschichte auf die Bühne des KiR in Rheinböllen — Fotos: Dieter Diether

Heldenmut ein Fremdwort für ihn. Das wäre nicht so schlimm, wenn er nicht den Anspruch hätte, am Tisch der „Tafelnden Runde“ Platz zu finden. Dort ist zwar der zwölfte Sitz noch frei, aber ein eher furchtsamer Zeitgenosse erfüllt nicht die Zulassungsbedingungen. Eigentlich hat Kunibert den Titel „Ritter“ auch nicht verdient, denn er hat bisher weder einen Drachen getötet noch ein Burgfräulein gerettet noch jemals ernsthaft sein Schwert benutzt. Viel lieber verdingt er sich als Minnesänger. Die Geduld des obersten Ritterfürsten ist nun zu Ende: Innerhalb von drei Tagen muss der Hasenfüßige einen Drachenkopf und ein Burgfräulein liefern, sonst wird er von Burg Schreck verbannt und zum Tellerwäscher beim Zauberer Magnus degradiert! Kunibert macht sich mit seinem stolzen Steckenpferd Jaqueline zähneklappernd auf zur Erfüllung seiner schwierigen Mission: Tief im Niemandswald kommt ihm zunächst ein Räuber in die Quere, den er trotz (oder gerade wegen) seiner eigenen Schusseligkeit und mit einem Liedchen auf den Lippen davon abhalten kann, den König zu überfallen.

Natürlich kreuzt ein Drache, der offenbar ein Burgfräulein drangsaliert, seinen Weg. Als besagtes Fräulein selbst erscheint, gesteht er ihr seine große

um Ritter von ihrer Burg fernzuhalten. Doch Kunibert schenkt sie ihr Herz und alles scheint gut: Er kommt zwar mit Fräulein und Drachenkopf im Gepäck glücklich zurück, doch leider sind die drei Tage längst vorüber. Der Ritterfürst offenbart ihm, ein anderer Bewerber hätte bereits den 12. Platz in der „Tafelnden Runde“ eingenommen. Kunibert ist enttäuscht, allerdings befördert ihn der König höchstpersönlich und feuert dafür den elitären Ritterfürsten.

Mit einer kindgerechten Inszenierung, lebenswerten und zum Teil skurrilen Charakteren und einem romantischen Happy End: damit sind den großen und kleinen Märchenfreunden zum Beginn der Adventszeit zauberhafte Stunden bereitet worden. (Dieter Diether).

Auf und hinter der Bühne wirkten mit: Zauberer Magnus (Paul May); Kunibert (Martin Scheffler); Kunigunde/Drache (Gudrun Tex), Ritterfürst/Drache Dragomir (Dieter Diether); Räuber (Patrick Winkel); König (Mika Scarbata). Spielleitung: Ingo Lang; Souffleuse: Sylvia Müller-Arnhold; Vorhang, Inspizienz und Organisation: Patrick Winkel; Werbung: Ingo Lang und Martin Scheffler; Kostüme und Maske: Christine Scheffler und Ute May; Bühnenbau und Licht: Björn Scarbata; Ton: Frank Schneider; Musik: Jürgen Thelen.



»DES KÖNIGS SOHN« – WEIHNACHTSMÄRCHEN VON MARTINA DECKER

VHS-Theater art vor ort, Bad Kreuznach

Im Königreich von König Lothar und seiner Gemahlin Königin Isalda herrscht große Freude. Nach langen Jahren gebar die Königin einen Sohn. Die königlichen Eltern sind überaus glücklich und haben große Pläne für ihren Prinzen, namens Leander. Er soll später das Königreich regieren und mit Tapferkeit schützen. Er soll eine Prinzessin heiraten und dem Königpaar Isalda und Lothar Enkelkinder schenken. Doch dann kommt alles ganz, ganz anders (M. Decker)!

Martina Decker hat ihre Prosageschichte, erschienen in dem Band „Lesen & Lauschen“ in ein Märchenspiel umgesetzt. Es findet sich eine Prinzessin, die sich in überraschender Weise auf des Prinzen ebenso überraschende Talente einlässt, sehr zum Erstaunen der königlichen Eltern. Ein Thema, das lustig in Szene gesetzt, in alle Zeiten passt.

INGE ROSSBACH



NEUES JAHR MÖRDERISCH BEGRÜSST

**Theaterfreunde
Niedererbach e.V.**

Der Neujahrsempfang der Theaterfreunde Niedererbach hat nach einer Unterbrechung wieder stattgefunden. Dabei wurde auch ein Blick zurück auf das Jahr 2018 geworfen.

2017 haben sie Pause gemacht, doch für dieses Jahr hatten die Theaterfreunde Niedererbach wieder zu einem Neujahrsempfang eingeladen. Unter den vom Vorsitzenden Christian Kaiser begrüßten Ehrengästen



MITGLIEDER- EHRUNGEN IN ARMSHEIM

Bunte Bühne Armsheim e.V.

1993 schnupperten ein gutes Dutzend begeisterter – oder besser „naiver“ – Idealisten oder noch besser Eltern aus einem Kindergarten in Armsheim erstmalig Bühnenluft mit dem Weihnachtstück »Das Christkind mit der roten Nase«. Schnell war klar: da muss noch was kommen. Und ja, nach längeren Diskussionen wurde ein gemeinnütziger Verein »Die Bunte Bühne Armsheim e.V.« gegründet und das erste »richtige« Stück einstudiert. Mit viel Witz, Humor und Enthusiasmus stellten sich die Eltern der Herausforderung und brachten das Stück „Kille Kille“ auf die Bühne. Was auf Anhieb ein riesen Erfolg war und die Triebfeder für viele weitere großartige Inszenierungen.

Schnell hatte sich die Bunte Bühne Armsheim somit einen Namen gemacht und wurde durch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Vereinen zu einem

festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde und die 50-ste eingetragene Mitgliedsbühne im Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz.

Bei so einem Einstieg in die Theaterwelt konnte ja nichts schief gehen... bis heute erfreuen sich die Aufführungen großer Beliebtheit und werden regelmäßig vor vollem Haus gezeigt. Auch nach 25 Jahren, bleibt immer noch kein Auge trocken. Ob sympathische Geister oder unsympathische Schwiegermütter, tanzende Waschmaschinen oder von den Toten auferweckte Herren auf der Bahre, die Bunte Bühne Armsheim ist immer wieder für eine Überraschung gut!

Es war mir eine Freude bei den Festlichkeiten dabei sein zu dürfen und die Ehrungen von insgesamt 17 Mitgliedern der Bunten Bühne Armsheim vornehmen zu dürfen. Auf dem Bild sind allerdings nicht alle Geehrten zu sehen, da sie den



**8 mal BDAT-Silber bei der Bunten Bühne
- Herzlichen Glückwunsch!**

Wunsch geäußert hatten, nicht öffentlich in Erscheinung treten zu müssen. Wir vom Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz wünschen der Bunte Bühne Armsheim, wie in der Vergangenheit, noch viele aufregende, spektakuläre und lustige Theaterabende, mit viel Schwung und tosendem Applaus.

**PETRA THEISEN, REFERENTIN FÜR
KINDER UND JUGEND**

war unter anderem vom Vorstand des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz Thomas Holtkamp. Und auch Ortsbürgermeister Gerhard Theis ließ es sich nicht nehmen, den Theaterfreunden einen Besuch abzustatten.

Wer einen Blick auf die Dekoration auf den Tischen warf, der hatte eine Vorahnung, worum es in diesem Jahr beim neuen Theaterstück geht. Da

**Unter einem Galgen und weiterer
mörderischer Kulisse stießen
Vorsitzender Christian Kaiser
(rechts) und Regisseur Frank Prüfer
auf ein für die Theaterfreunde
Niedererbach hoffentlich erfolgreiches
2019 an. — Foto: Häring**



lagen Handschellen, „Blut verschmierte“ Äxte, Pistolen und auch eine Polizeiabspernung fehlte nicht. Der genaue Titel des Stückes war dem Vorsitzenden Christian Kaiser und dem Regisseur des Vereins Frank Prüfer allerdings nicht zu entlocken. „Es wird aber mörderisch“, sagte Christian Kaiser.

2018 war für die Theaterfreunde ein arbeitsreiches Jahr, auf das auch noch einmal zurückgeblickt wurde. Dazu zählten unter anderem die fünf Auftritte mit dem Stück „Taxi, Taxi“ und die Aufführung des gleichen Stückes in Herschbach/Oww. Auf Einladung des Kulturfördervereins der Verbandsgemeinde Wallmerod. Ein Dank ging hier an das ganze Team, da durch gesundheitliche Probleme einige Rollen umbesetzt werden mussten. Für das laufende Jahr wünschte

Ortsbürgermeister Gerhard Theis dem Verein „viel Elan bei den anstehenden Projekten“. Unterstützung kam auch von Thomas Holtkamp, der dem Verein das Angebot unterbreitete, in Niedererbach auf der Bühne zu stehen. „Ich würde mich freuen“, sagte das Vorstandsmitglied des Landesverbandes Amateurtheater Rheinland-Pfalz.

Nach den Grußworten der Ehrengäste lobte Christian Kaiser die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen in Niedererbach. So seien untereinander die Belegungspläne der Halle so verlegt worden, dass am Ende alles funktioniert habe. Für die laufende Saison wünscht sich der Vorsitzende die Mitarbeit von Freiwilligen für Bühne, Kulisse und Technik. Dann kündigte er noch an, dass das laufende Jahr ein Vereinsausflug geplant werde.

KLAUS-DIETER HÄRING



„Finale letale“

»DIE OASE« AMATEURTHEATER MONTAUBAU E.V.



Miss Emily Henk die Zweite



Miss Ermintrude Ash die Zweite

»Schau nicht unters Rosenbeet«: DIE ZWEITE

Das war ein Schock! Kurz vor Beginn der letzten 6 Vorstellungen des theatralen Dauerbrenners kam die Hiobsbotschaft. Die Darstellerin der Miss Emily war auf dem Weg zur Arbeit gestürzt, Folge Oberarmbruch, Krankenhaus, Operation und mindestens 5 Wochen Ruhe. Frage: Die restlichen 6 ausverkauften Vorstellungen absagen oder um-/neu besetzen?

Die Drähte glühten, die „WhatsApp“-Nachrichten wechselten im Sekundenrhythmus, dann stieg weißer Rauch auf. „Wir schaffen das!“ - Viktoria Bachmaier, die die Figur der geheimnisvollen Autorin Ermintrude Ash verkörperte

mutierte kurzfristig zu Emily Henk, eine total konträre Figur mit erheblich längerer Bühnen-Lebenszeit (also auch mehr Text), und Jungmimin Maren Schaar, hoffnungsvolles und engagiertes Eigengewächs war die Rolle der Miss Ash auf den Leib geschrieben, und mit entsprechender Kleidung und Schminke wurden auch die jungen fast 17 Lenze kaschiert. Ihr Vorteil war es außerdem, dass sie während der vorherigen Vorstellungen die Technik (Licht und Ton) gesteuert hatte und somit mit Gängen und Texten vertraut war ...

Leider mussten zwei Vorstellungen gestrichen werden, da die Rollen doch zu umfangreich waren, um kurzfristig in gewohnter Oase-Qualität angeboten zu werden.

Nach einer Woche intensiven Studiums saßen die Texte und die restlichen Vorstellungen liefen gekonnt professionell über die Bühne im Haus der Oase.

Ende gut alles gut – auch wenn es anstelle der geplanten 19 Vorstellungen nur derer 17 wurden.

**TEXT: HANS SCHILLING,
FOTOS: UWE SCHAAR**

50 Jahre Theater mit Rita Krock

Ein besonderes Leckerli hatte sich „oase-Chef“ Volker Müller-Strunk bis zum Schluss der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Westerwälder Amateurtheaterbühne aufgehoben. Nach Abhandlung der Regularien (der Vorstand wurde komplett in seinen Ämtern bestätigt), stand er mit einem riesigen Blumenstrauß bewaffnet im Theater-Foyer und beglückwünschte Rita Krock zu ihrem 50-jährigen „Oase -Dienstjubiläum“.

Rita Krock, schon eine Institution dieser Bühne wurde bereits mit zarten 17 Jahren Mitglied der damals auch noch jungen Amateurtheaterbühne (Gründung 1965).

Es gibt wohl kein Jahr in der Chronik, in welcher nicht ihr Name auftaucht, sei es als Spielerin, Regisseurin und was es sonst noch alles im Theater zu tun gibt. In jüngster Zeit denkt man gerne zurück an die Frühjahrs-Produktion im Jahre 2016 als sie in „Frau Müller muss weg“ eben besagte Lehrerin Frau Müller verkörperte, eine ideale Rolle für die im (Un)ruhestand lebende Pädagogin.

Auch im letzten Jahr wusste sie mit ihrer Inszenierung von Michael Endes „Gauklermärchen“ mit ihrem Jugend-Ensemble zu überzeugen. Die Förderung und Forderung der Theaterjugend ist ihr ein großes Anliegen und so werden wir auch im Frühsommer 2019 wieder eine Jugend-Produktion unter ihrer Regie erleben und genießen können.

Mit der ihr eigenen Bescheidenheit verzichtet sie auf „Orden und Ehrenzeichen“ und so bleibt uns nur übrig, ihr zuzurufen: „Liebe Rita, DANKE für 50 Jahre Theater-Theater und auch in Zukunft immer gute Ideen und erfolgreiche Inszenierungen“

HANS SCHILLING, FOTO: »OASE«



LACHEN UND WEINEN MIT ANNE FRANK

Theatergruppe Hetzerath

Die Theatergruppe Hetzerath beteiligte sich mit einem Anne-Frank-Projekt an der 950-Jahr-Feier des Ortes und setzt ein ergreifendes Plädoyer für Toleranz und Menschlichkeit. Die Schirmherrin war Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Neben der Ausstellung »Lasst mich ich selbst sein – Anne Franks Lebensgeschichte« des Anne Frank Zentrums Berlin und zahlreichen Begleitveranstaltungen war die Inszenierung des Schauspiels »Das Tagebuch der Anne Frank« von Frances Goodrich & Albert Hackett, in der Neufassung von Wendy Kesselman, ein besonderer Höhepunkt im Festjahr der 2300 Einwohner zählenden Gemeinde.

Zwei Jahre intensive Probenarbeit lagen hinter dem 20-köpfigen Team um Regisseur und Theatergruppenleiter Ottmar Hauprich, bevor sich am 17. November 2018 der Vorhang zur Premiere öffnen konnte. Was der Regisseur mit seinen Darstellern, Kulissenbauern und Technikern auf die Bühne gebracht hatte, war ein intensives und beeindruckendes Theatererlebnis und als Gesamtprojekt ein wichtiger Beitrag gegen das Vergessen. Wenn auch die zentrale Aussage der Inszenierung das Leben der Anne Frank war, dass 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen ausgelöscht wurde, so war das Projekt thematisch doch äußerst aktuell. „Wir sagen Nein zu allen Arten von Verletzungen menschlicher Würde. Wir möchten Verantwortung übernehmen für die Bildung einer globalen Gemeinschaft in Gleichheit aller Menschen mit Toleranz für die Vielfalt“, so beschreibt Ottmar Hauprich die Intention des Projektes.

▪ Auch in Hetzerath gab es jüdische NS-Opfer

Mit der Inszenierung von »Das Tagebuch der Anne Frank« war es der Theatergruppe gelungen auch diejenigen zu überzeugen, die anfangs an der Stückauswahl gezweifelt hatten. Die fünf



ausverkauften Vorstellungen mit 1300 Zuschauern und stehenden Ovationen gaben Ottmar Hauprich und seiner Theatergruppe Recht: „Als es darum ging einen Beitrag zum Ortsjubiläum zu finden war es mir wichtig, auch die Zeit des Nationalsozialismus und die Verfolgung jüdischer Mitbürger*innen in den Blick zu nehmen, die im Konsens solcher Jubiläen oft keine Erwähnung finden“, erklärte er. Denn auch in Hetzerath gab es eine jüdische Familie, die Opfer der Nationalsozialisten wurde.

▪ **Glaubhaft und nah**

In der Vorbereitung hatte sich der Regisseur intensiv mit den acht Menschen auseinandergesetzt, die sich zwei Jahre lang in einem Hinterhaus in Amsterdam versteckten, um der Deportation zu entgehen, letztlich aber entdeckt und deportiert wurden. Nur Otto Frank überlebte und veröffentlichte später Annes Tagebuch. Um das Schicksal dieser Menschen nachzuvollziehen und ihnen nahe zu sein, besuchte er die Konzentrationslager, in denen sie ermordet wurden. Der Inszenierung war es in jeder Phase gelungen, diese Nähe zu den Figuren auf das Publikum zu übertragen. Während der zweieinhalbstündigen Aufführung wurde im Zuschauerraum mit den Eingesperrten geweint und gelacht – gehofft und gebangt. Zu diesem inneren Schulterschluss trug die in jeder Rolle

gelungene Besetzung bei – allen voran Katharina Tibo-Stemper als Anne Frank, die trotz ihrer 33 Jahre die 13-jährige Jugendliche glaubhaft verkörperte.

▪ **Dramatik, Komik, Spannung**

Die Inszenierung fesselte mit einer Mischung aus Dramatik, Situationskomik, Spannung und sogar einer Liebesgeschichte zwischen Anne und Peter (Kevin Zimmer), dem Sohn des Ehepaars van Daan, mit dem sich Familie Frank das enge Versteck teilte. So wie die Entwicklung der Beziehung von Anne und Peter waren auch die Konflikte, die sich zwischen den Personen

abzeichneten, sehr gut herausgearbeitet – der Mutter-Tochter-Konflikt, die Rivalität der beiden Mütter und die Zwistigkeiten des Ehepaars van Daan (großartig: Daniela Minnebeck und Daniel Zimmer). Gelungen war auch die Darstellung der Persönlichkeit von Otto Frank (Dieter Briesch), Annes Vater, der als ruhender Pol immer bemüht war, die sich verschärfende Situation unter den acht Personen auszugleichen. Welche Herausforderung ihre Situation für die Charaktere darstellte, wird durch viele dramaturgische Kniffe deutlich nachvollziehbar: wiederkehrende Szenen wie das Tisch decken oder das zu Bett gehen transportierten die Langeweile und das ewige Warten. Die einzige Verbindung nach draußen war ein Radio. Einspieler von Originalaufnahmen aus den Kriegsjahren (Technik: Stefan Schneider, Oliver Thommes, Matthias Hauprich, Andreas Berg) schafften Authentizität und Nähe zu den historischen Geschehnissen.

▪ **Aufführung begeistert Zuschauer**

Dass es kein Happy End geben würde, war jedem klar. Trotzdem gab es auch viel Situationskomik, die man der Inszenierung aber nicht übelnehmen konnte, spiegelte sie doch die Wirklichkeit während der langen Zeit des Versteckens wieder. Denn in der langen Zeit, in der die acht Menschen zusammen





eingesperrt waren, gab es auch komische Situationen.

Das Stück endete tragisch. Gerade hatte mit der erlösenden Nachricht, dass die Alliierten nicht mehr weit sind, Hoffnung die Verzweiflung abgelöst, als die SS das Versteck aufspürt. Emotional gelang der Aufführung hier der Höhepunkt. Am Ende blieb tiefe Betroffenheit, die den Zuschauern deutlich anzumerken war.

Hauprich ist stolz auf das Resultat der harten Arbeit, die seine Schauspieler aufgebracht hatten, um das schwierige Stück auf die Beine zu stellen: „Diese Leute haben große Klasse bewiesen“, lobte er seine Theatergruppe, der er seit mehr als 30 Jahren vorsteht. Das Publikum dankte es im Stehen mit langanhaltendem Applaus und zahllosen persönlichen Glückwünschen.

**TEXT: S. SCHÖNHOFEN,
O. HAUPRICH
FOTOS: JAN MALBURG**



▪ „Das Tagebuch der Anne Frank“

- Anne Frank: Katharina Tibo-Stemper
- Margot Frank: Tina Karls
- Edith Frank: Yvonne Willwert /
Christiane Kartz-Tittelbach
- Otto Frank: Dieter Briesch
- Hermann van Daan: Daniel Zimmer
- Petronella van Daan: Daniela Minnebeck
- Peter van Daan: Kevin Zimmer
- Dr. Albert Dussel: Heinz-Peter Eberhard
- Miep Gies: Jutta Klaes-Berg
- Herr Kraler: Jörg Thielen
- Nazioffizier: Johannes Huberty
- Erster Mann: Luca Kuhnen
- Zweiter Mann: Leonard Tonner
- Dritter Mann: Maximilian Kraff

- Regie: Ottmar Hauprich
- Assistenz/Souffleuse: Marion Schroden

WEITVERBLÜDUNG IM LANDESVERBAND 2019



FOTO: DIE OASE, UWE SCHAAR

KOMIK FÄNGT IM KÖRPER AN



Viele Bühnen in unserem Landesverband arbeiten vorwiegend an Komödien und inszenieren leichte und hintergründige Unterhaltungsstücke.

Deshalb wollen wir euch im nächsten Jahr Gelegenheit bieten die Arbeit an der Komik in Schauspiel und Regie zu vertiefen. Dabei spielt Körperarbeit eine vordergründige Rolle. Um auf der Bühne überzeugend komisch zu sein, reicht es nicht einen lustigen Text zu sprechen. Haltung, Bewegung, Mimik und Gestik sind entscheidend wichtig für gute Komödieninszenierungen.

Deshalb geht es in einigen Workshops um Clownerie. Ziel ist die Spielenden von engen Bewegungsmustern zu befreien, zum Ausprobieren verrückter Ideen einzuladen und dabei die Angst vor dem Scheitern zu verlieren.

Auch 2019 wollen wir ein Doppelseminar durchführen, diesmal für Kinder und Erwachsene. Außerdem planen wir wieder ein Vor-Ort-Seminar für mehrere Bühnen einer Region. Dabei soll es diesmal darum gehen euch bei euren aktuellen Komödienproduktionen ganz konkret, anhand eurer Szenentexte, zu unterstützen.

Hier unsere Seminarvorschau 2019:

REGIE: KOMIK FÄNGT IM KÖRPER AN

In dem Wochenend-Seminar für Regisseur*innen werden wir uns der physischen Komik nähern. Das komische Spiel braucht verschiedene Spieltechniken und -Prinzipien. Diese sind in vielen Genres und Theaterformen einsetzbar, um Komik zu erzeugen.

Die Teilnehmer*innen werden abwechselnd Spieler*in und Publikum sein, um die Komik erzeugenden Prinzipien grundlegend in ihrer Wirkung zu erfahren und in andere Szenen übertragen zu können. Auch soll demonstriert werden, wie eine Idee/ein kleines Problem oder eine Tücke (z.B. mit der Technik oder einem Gegenstand) zur komischen Szene ausgebaut werden kann.

Die eigene Regiearbeit wird durch diese Prinzipien erweitert. Die komische Wirkung einzelner Szenen kann auf einfache Weise verstärkt werden. Auch tragische Inhalte können mit komischer Wirkung transportiert oder auch transformiert werden. Wir werden die Wirkung dessen auf das Publikum reflektieren

Themen des Workshops werden sein:

- Aspekte der (clownesken) Komik
- Facetten der Komik: Clownerie, Ironie, Melancholie, Sarkasmus, Tragikomik...
- Rhythmus und Timing
- „Regeln“ der Komik
- Individuelle Komik der Spieler*innen nutzen und verstärken
- Inszenierung komischer Szenen

Bitte mitbringen: bewegungsfreundliche Kleidung

Leitung: **Susanne Schmitt,**
Theaterpädagogin (Berlin),
www.schmitttheater.de

Termin: 13./14.4.2019

Ort: Jugendherberge Cochem

Kosten: 60 Euro (Nichtmitglieder 120 Euro)

Anmeldung: **Petra Newiger, pnewiger@gmx.net**
bis zum 12.2.2019

DIE POESIE DES CLOWNS

Workshop für Senioren vom 22. bis 24.5.2019

Behutsam freunden wir uns mit den roten Nasen an. Sie aufzusetzen verändert die Spielenden sofort. Clownerie erlernen wir hier als Körpertheater und erwecken die ganz eigene Clownfigur zum Leben. Die unbedarfte Neugier des Clowns ist ursprünglich und erfrischend positiv. In Improvisationen entwickeln wir ernsthaftige Clownfiguren mit komischer Wirkung, verzichten weitgehend auf Sprache und erschaffen aus kleinen Gesten, Haltungen, Blicken, Bewegungen und ausdrucksstarker Mimik berührende Charaktere. Trotz des Scheiterns und Stolperns lassen sich die Clowns nicht unterkriegen und entfalten ihre zauberhafte, ganz besondere Poesie. Sie führt uns weg von tosendem Geltungsdrang und Leistungsdenken. Die Arbeit am Bühnenc clown schafft stattdessen Raum für spielerische Auseinandersetzung mit Wünschen und Sehnsüchten und der Lust am Leben.

Referentin: Petra Newiger,

Theaterpädagogin BuT/Berlin

Termin: 22.5.2019, 14 Uhr
bis 24.5.2019, 12 Uhr

Ort: Jugendherberge Leutesdorf

Kosten: 75 Euro

Nicht-Mitglieder 150 Euro
Einzelzimmerzuschlag: 20 Euro

Anmeldung: Heike Mayer-Netscher,
mayer-netscher@freenet.de
bis 27.3.2019 (ausgebucht)

IN DIR WOHT EIN CLOWN – LASS IHN AUF DIE BÜHNE

Doppelseminar Kinder/Erwachsene in der Jugendherberge Trier am 19. und 20.10.2019

Gemeinsam wollen wir den Clown in uns entdecken und mit ihm die Welt bunter machen.

Kennt Ihr Momente, die Euch richtig komisch vorkommen? Oder auch Situationen die Euch total nerven?

Würden wir dann nicht gerne einmal alle Regeln vergessen und die Welt mit den Augen eines Clowns anders betrachten wollen? Wie würden wir die gewohnten Dinge auf den Kopf stellen? Und wie finden wir diesen Clown in uns? Wie bewegen wir uns, denken und handeln wir mit einer roten Nase im Gesicht?

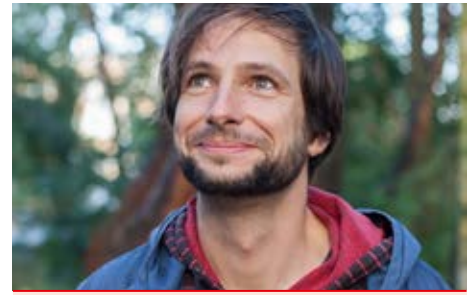
Und was macht das mit unserer Sicht auf die Welt?

Im Workshop entdecken und erwecken wir den Clown in uns. Wir probieren alle Möglichkeiten aus, alles mit unserem Gesicht und Körper zu erzählen. Wir schaffen verrückte Begegnungen und testen in einzelnen Geschichten, wie uns das Clowns-Spiel in unserem Leben helfen kann.

Dabei lernen wir die Grundtechniken der Clownerie, schlüpfen in verschiedene Clownstypen, sowohl mit als auch ohne Sprache. Wir probieren gemeinsam verrückte Ideen aus, um die Welt um uns zu verbuntern.

Kurz gesagt: wir erfinden uns mit der grenzenlosen Fantasie.

Referenten: Katrin Janser /
Christian Schröter



CHRISTIAN SCHRÖTER

Christian Schröter beschreitet den Weg des Theaterspiels seit mittlerweile 20 Jahren. Neben dem Spiel zahlreicher Rollen in sozialkritischen Stücken sowie eigenen Märchenproduktionen trat und tritt er mit seiner eigenen Form der clownesken Pantomime auf Bühnen, Festivals und der Straße auf, so u. a. viele Jahre beim Tanz- & Folk-Festival in Rudolstadt. Von 2008 bis 2012 trainierte er neben seinem Studium der Kulturgeografie die jungen Artist*innen des Berliner "Circus Sonnenstich". Im Rahmen nationaler und internationaler Theaterfestivals gibt er bis heute Workshops zu Pantomime, Clownerie, Märchentheater und theaterpädagogischen Teams im Stellwerk - junges Theater Weimar.



KATRIN JANSER...

...wurde in die Theaterfamilie Janser geboren, hatte ihren ersten Auftritt mit 3 Jahren und das erste Auslandsgastspiel mit 11. Sie ließ sich zur Theaterpädagogin & Schauspielerin (ZHDK - TILL) ausbilden, arbeitet an diversen Schulen als Lehrerin für Theaterimprovisation & Rhythmik, unterrichtet Module an der Universität sowie an Hochschulen und war lange Zeit Prüfungsexpertin an der „Akademie für Improvisationstheater Zürich (AFIS)“. Ferner gibt Sie Rollencoaching für professionelle Schauspieler, hat unzählige Kabarett-Programme erarbeitet und macht Regie bei diversen Amateurtheatergruppen - vom Drama bis zum Schwank. Sie hat bereits auf allen fünf Kontinenten Workshops geleitet und performt und durfte die Schweiz beim Projekt Voices r a better World in der Royal Albert Hall London, beim Internationalen Theatre Festival Chicago sowie dem Internationalen Theaterfestival in Rio de Janeiro vertreten. Zudem ist sie Präsidentin des Europäischen Theater Treffens EDERED (Europarat Straßburg) und ist im künstlerischen Beirat des Europäischen Theater Hauses Lingen.

Wir kommen zu Euch! Das Vor-Ort-Seminar:

VOR ORT – IM WESTERWALD!

Komödie konkret! am 17. und 18. August 2019 in Flammersfeld

Die Gastbühne für das diesjährige Vor-Ort-Seminar ist die Bartels-Bühne in Flammersfeld - entsprechend sind alle Mitgliedsbühnen der Westerwald-Region herzlich eingeladen sich für das Seminar anzumelden (da keine Übernachtung angeboten wird)!

Wisst ihr schon, welche Komödie Ihr 2019/20 probt und aufführt? Wollt ihr Input haben, wie ihr mal auf andere Art und Weise an euer Stück rangehen könnt? Schauspieltraining konkret an der Rolle ausprobieren?

In diesem Workshop wird Euch die Referentin Heike Mayer-Netscher bei Eurer aktuellen Komödienproduktion unterstützen. Ihr bringt Euren aktuellen Stück-Text mit und es wird konkret an der Umsetzung der Texte gearbeitet. Dabei werden Grundlagen der Schauspiel- und Rollenarbeit mit eingebaut.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt!

Teilnehmergebühr: 40 Euro (für Nichtmitglieder 80 Euro)

Anmeldung: heike.mayer-netscher@theaterrlp.de

Informationen zum Veranstaltungsort und den genauen Zeiten folgen demnächst!

HINTERGRUND: WAS IST EIN VOR-ORT-SEMINAR?

Wir bieten als Landesverband einmal im Jahr die Möglichkeit für ein Vor-Ort-Seminar an einer Mitgliedsbühne. Dabei kommt ein Referent zu einer Bühne und leitet das Seminar vor Ort, in den dortigen Räumen. Eingeladen sind dann neben den Teilnehmern der Gast-Bühne auch Teilnehmer anderen Bühnen der Region. Die Finanzierung läuft über den Landesverband, die Teilnehmer bezahlen wie immer einen Teilnehmerbeitrag. Vorlauf für die Organisation ist etwa ein Jahr.

Grundsätzlich ist es auch möglich, ein Seminar mit einem Wunschthema eurer Bühne anzubieten. Wenn Ihr in Eurer Bühne einen besonderen Bedarf habt, z.B. für ein Schauspiel- oder Stimmtraining, einer speziellen Technik-Schulung oder, oder, oder - dann spricht uns an! Wir organisieren dann in Zusammenarbeit mit Euch ein entsprechendes Seminar an Eurer Bühne - WICHTIG - in Kooperation mit einer oder mehreren Bühnen in Eurer Region. Was die Kooperationen betrifft, helfen wir Euch gerne weiter.

Referentenvermittlung für Seminare speziell an Eurer Bühne

In den Proben stockt´s - viele neue, unerfahrene Spieler im Team - neuer, kreativer Input von Nöten? Hierfür gibt es Referenten, die an Eure Bühne kommen und mit Euch arbeiten und Euch unterstützen können. Da es sich dabei um ein Seminar nur für eine spezielle Bühne handelt, muss hier die Finanzierung komplett über Eure Bühne laufen. ABER: Wir können Euch helfen, einen passenden Referenten zu finden!

Meldet Euch unter: info@theaterrlp.de

FOTO: TIK - THEATER IM KELLER



SEMINARGEBÜHREN

Wir bitten um Überweisung der jeweiligen Seminargebühr bei Anmeldung auf das Lehrgangs-Konto:
KSK Mayen, DE30 5765 0010 0098 0414 03

Gefördert von:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR

BDAT VERDIENSTNADEL

Dieter Krück Theaterverein Elschbach

BDAT EHRENNADEL IN GOLD

Uschi Kratz Arzheimer Laienspieler

BDAT EHRENNADEL IN SILBER

John Ditt

Bunte Bühne Armsheim e.V.

Michael Schmitz

Helmi Arnold

Helmut Oesterwinter

Gabi Bernstein

Helga Ditt

Peter Krafft

Ursula Müller

URKUNDE DES LANDESVERBANDES FÜR 10 JAHRE AKTIVE MITGLIEDSCHAFT

Andrea Beisel Arzheimer Laienspieler

Renate Heindes

Marion Kratz

Thomas Zell

Heidi Schäfer Bunte Bühne Armsheim e.V.

Bettina Eberle

Myriam Schon

Frank Schon

URKUNDE DES LANDESVERBANDES FÜR 20 JAHRE AKTIVE MITGLIEDSCHAFT

Beate Kurtenbach LSG St. Katharinen

Bernd-Michael Holze

Willi Heines Arzheimer Laienspieler

Sonja Kratz

Stefan Rohleder

Beate Vogt

Karin Wilbert

Gerd Meyer

Brigitte Geissler Bunte Bühne Armsheim e.V.

Luzia Krafft

Bernhard Müller

Maria Oesterwinter

Kerstin Storck

Stefanie Kreußler TG Schischiphush

Helga Großardt

Rebecca Großardt

URKUNDE DES LANDESVERBANDES FÜR 30 JAHRE AKTIVE MITGLIEDSCHAFT

Dagmar Dusendamm Arzheimer Laienspieler

Gisela Hüsich

LSG St. Katharinen

Alfons Hardt

Alois Hoss

Johannes Over

Bruno und Daniela Reuschenbach

Karl-Heinz Simons

Cilly und Josef Stümper

Petra und Walter Wagner

Joachim Wenzel



HALL OF FAME 2018

BDAT- NEWS

STAGE! - EUROPA „BÜHNENREIF“ ENTDECKEN!

Gesamteuropäisches Seniorentheater- Festival im Europa-Wahljahr in Esslingen

Kann Theater ein Hoffnungsträger sein, wenn es um Zusammenhalt, Demokratieverständnis und um ein soziales und kulturell starkes Europa geht? Zwischen Theater(-Kunst), Publikumsgesprächen, Workshops und szenischem Speed-Dating feiert das erste „Gesamteuropäische Seniorentheater-Festival stAGE!“ seine Premiere. Jung und Alt sind dazu eingeladen, dem europäischen Gedanken nachzuspüren und auf künstlerische Entdeckungsreise zu gehen. Vom 16. bis 19. Mai 2019, eine Woche vor den Europawahlen, veranstaltet der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) mit seinem Bundesarbeitskreis „Seniorentheater“ und in Kooperation mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen (WLB), dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg (LABW), Kulturzentrum Dieselstraße, CentralTheater Esslingen, Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig und weiteren Partnern das Festival stAGE! in Esslingen, Baden-Württemberg.

„Politik und Gesellschaft reden derzeit viel zu oft über Abschottung und Ausgrenzung. Die EU und ihre Werte und Ideen, auf denen sie beruht, werden immer häufiger in Frage gestellt. Deshalb ist der internationale Austausch, die Begegnung - gerade auch im kulturellen Bereich - wichtiger denn je“, sagt Nils Hanraets, Sprecher des Bundesarbeitskreises Seniorentheater im BDAT. 39 Gruppen aus 20 Ländern hatten sich um die Festivalteilnahme beworben. Die Entscheidung der mit nationalen und internationalen Experten des Seniorentheaters besetzten Jury fiel auf sieben Produktionen aus sechs Ländern. Die Ensembles kommen aus Dänemark, Deutschland (2), Estland, Georgien, Griechenland und der Schweiz. Ihre Inszenierungen spiegeln ein spannendes künstlerisches und thematisches Spektrum der europäischen Seniorentheatersonne wider. Vom

antiken Liebes-Klassiker mit „Eros und Psyche“ über eine skurrile, modern adaptierte Geschichte von Jules Verne bis zum absurden Theater von Beckett oder experimentellen Theaterstoffen reichen die Sujets.

Auch der Seniorenspielclub der WLB Esslingen stellt sich mit einer Eigenproduktion dem lokalen und internationalen Publikum vor.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Centre of Competence for Theatre (CCT) übernehmen Studierende des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig die wissenschaftliche Begleitung des Festivals. Unter Anleitung von Jun.-Prof. Dr. Veronika Darian werden in partizipativen Formaten und einer offenen Forschungswerkstatt während der gesamten Festivalzeit Gelegenheiten zu wechselseitigem Austausch und gemeinsamem Dialog zwischen den Generationen geschaffen. Mit einem speziellen Workshop-Programm lädt der Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg im Rahmen des Festivals zur Fortbildung im Bereich Seniorentheater ein. Ergänzt wird das Programm mit Performances und Aktionen im öffentlichen Raum, die Esslingen zur lebendigen Bühne machen.

K. KELLERMANN, ÖFFENTLICHKEITSREFERENTIN BDAT

**Ticketverkauf ab Mitte Februar 2019:
Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)**

<http://www.wlb-esslingen.de/de/4/Karten.html>



**Weitere Infos zum Festival und zum
Seniorentheater: Bund Deutscher
Amateurtheater**

<https://bdat.info/arbeitsfelder/senioren/stage-2019/>



Zu Gast beim Festival: Die Theatergruppe Teaterrodderne mit dem Stück „Stilhed Støjer“ von Folmer Kristensen und Ensemble (Dänemark) — Foto: Axel Gadegaard

MUNDART UND SPRACHEN ALS INTEGRATIVES MOMENT DES SOZIALEN MITEINANDERS

▪ Von Josef Sedlmeier, Arbeitskreis Mundart und Sprachen

Der Bundesarbeitskreis Mundart und Sprachen (BAKMUS) im BDAT setzt sich in seinen Projekten für eine Entstigmatisierung der deutschen Mundarten und Sprachen ein. Im Zuge dessen organisiert der BAKMUS seit 2015 in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle des BDAT und jeweils einem kooperierenden Land/Mitgliedsverband das Volkstheaterfestival WURZELWERK. Unbestreitbar ist der Dialog der Kulturen eine unabdingbare Voraussetzung für gelingendes Zusammenleben. In diesem Kontext wird sehr gerne auf die Problematik der verschiedenen Traditionen und kulturellen Wurzeln verwiesen. Aber was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Und wer wäre besser geeignet, diese verschiedenen kulturellen Wurzeln einer eingehenden vergleichenden Betrachtung zu unterziehen als das lebendige Volkstheater? Mundart, Dialekt und regionale Sprachen bedeuten Heimat. Die Muttersprache – und das ist für viele Menschen die Mundart – ist eine Sprache der Emotionen und damit des ganz persönlichen, authentischen Ausdrucks.

Im Dezember 2016 entschied die „Deutsche UNESCO-Kommission“, dass die „Regionale Vielfalt der Mundarttheater in Deutschland“ gemäß der Bewerbung des BDAT in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wird. Das Expertenkomitee der „Deutschen UNESCO-Kommission“ würdigte den Vorschlag als lebendige und dynamische Praxis mit hohem sozial-integrativen Wert: „Sprache, Dialekte und Jargons sind künstlerisches Mittel und darstellende Eigenart zugleich. Sie werden im Mundarttheater in besonderer Weise gefördert. Das starke ehrenamtliche Engagement sowie die generationsübergreifende Beteiligung am Mundarttheater sind bemerkenswert“ (Deutsche UNESCO-Kommission 2016).

Gerade das Mundarttheater wird in ländlichen Regionen gepflegt und an kleineren Bühnen zur Aufführung gebracht.

Dieser Abschnitt ist ein Auszug aus Newsletter vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), verfasst von Dominik Eichhorn, Bildungsreferent im BDAT.

Der BAKMUS hat 2017 eine Umfrage unter den Mitgliedsverbänden des BDAT gestartet, wie groß die Anzahl der Mundarttheater in den jeweiligen Mitgliedsverbänden ist. Dabei stellte sich heraus, dass bei etwa 2.500 einzelnen Mitgliedsbühnen doch die erhebliche Gesamtzahl von etwa 1.000 Bühnen sich mit der Mundart befassen.

Leider gibt es sehr wenig Verlage, die brauchbare Stücke in Mundart anbieten.

Deshalb hat der BAKMUS beschlossen, eine Sammlung von Stücken anzulegen, die bereits gespielt wurden und von den einzelnen Bühnen in eine Mundart übertragen wurden.

Wir stehen damit zwar erst am Anfang der Sammlung. Deshalb bitten wir alle, die bereits ein Stück umgeschrieben haben – egal in welche Mundart und egal aus welcher Mundart – sich bei uns zu melden. Wir haben dazu einen einfachen Vordruck entworfen, der ausgefüllt wertvolle Informationen liefern kann.

Häufig treten dabei Fragen auf, die ich gerne hier beantworten will:

▪ **Darf rechtlich jedes Stück in Mundart umgeschrieben werden?**

Klare Aussage: **NEIN**

Das ist im Urhebergesetz geregelt. Ein Tipp: Kurzer Anruf oder Anschreiben beim Verlag (oder beim Autor) und Genehmigung einholen. In den wenigsten Fällen wird dann dieses verboten.

▪ **Kann jedes beliebige Stück auf Mundart umgeschrieben werden – oder gibt es Stücke, wo Sie sagen, das lohnt sich nicht?**

Eigentlich kann jedes beliebige Stück in Mundart umgeschrieben werden. Den zweiten Teil der Frage möchte ich vorsichtig beantworten: Es gibt Stücke, vor allem in bestehenden Mundarten, die es nicht wert sind, aufgeführt zu werden. Das liegt meistens an der Dramaturgie des Stücks. Hier werden Dinge beschrieben, die es niemals im Leben geben wird, oder es tauchen Personen ohne jeden Grund in dem Stück auf – und verschwinden auch wieder ohne Begründung. Ich will natürlich hier keinerlei Kritik an solchen Stücken üben. Wenn man den Zuschauerreaktionen bei solchen Stücken glaubt, so sind diese der „absolute Renner“. Mein Theater ist es trotzdem nicht.

Man sollte ebenfalls nur in *eine* Mundart übersetzen, die man auch zu 100 % beherrscht. Man übersetzt ja

auch nicht von deutsch in ungarisch oder finnisch, wenn man die Sprache nicht beherrscht.

Dann sollte man kein Stück übersetzen, wenn das Stück nicht zur jeweiligen Gegend passt. So würde ich kein Stück übersetzen, das im Hochgebirge spielt und in die Sprache der Norddeutschen Küste zu übersetzen wäre – oder umgekehrt!

Außerdem würde ich *niemals* ein bayerisches Stück (Komödie) von Ludwig Thoma in eine andere Mundart umschreiben. Man muss dazu wissen, dass Thoma einen großen Kampf gegen die bayerische Obrigkeit führte und diesen auch in seinen Stücken zum Ausdruck brachte.

■ **Wenn ich ein Stück nicht umschreiben kann, wo finde ich Mundartstücke zum Spielen?**

Es gibt Verlage, die bieten Mundartstücke an. Hinweis auf die Verlagsliste auf der Homepage des BDAT.

Man kann aber sehr wohl ein Stück „aus dem Deutschen“ umschreiben. *Einfach mal versuchen – es ist nicht allzu schwer!* Man sollte sich dazu schon einige Schauspieler dazu holen und sie in Mundart die Texte sprechen lassen.

In manchen Regionen wird immer weniger Mundart gesprochen und daher auch schwer verstanden.

■ **Würden Sie dennoch sagen, dass Mundart eine Zukunft hat?**

Ganz klare Aussage: JA!

Man sollte sich natürlich nicht nur auf die jeweilige in der Gegend übliche Mundart beschränken.

Auch neu Zugezogene haben vielleicht eine Mundart. Oder man nimmt das sog. „Kiez-Deutsch“ als eigene Mundart. Man müsste diese Mundarten oder Sprachen nur pflegen, erweitern und anerkennen.

Wer mehr über unseren Bundesarbeitskreis Mund-

art und Sprachen wissen möchte, kann sich gerne bei mir oder in der Bundesgeschäftsstelle des BDAT melden – Adressen siehe unten.

Ebenso kann sich jeder, der sich an der Sammlung von Theaterstücken, die bereits in Mundart umgeschrieben worden sind oder umgeschrieben werden sollten bei uns melden und wir werden ihm dann das Formular zum Ausfüllen zusenden.



**BUNDESARBEITSKREIS
MUNDART UND
SPRACHEN**

Josef Sedlmeier
30, rue de Forbach
F-57350 Spicheren
0033/3.87.88.62.21
theaterverband@gmx.de





Medieninformation

Berlin, 20. Februar 2019

BDAT vergibt „amarena-Innovationsförderung“ 2019 Drei Amateurtheater erhalten 14.000 Euro für Projekte zu „Diversität und Vielfalt“

In diesem Jahr schrieb der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) zum ersten Mal die *amarena* Innovationsförderung 2019 mit einem thematischen Schwerpunkt zu „Diversität und Vielfalt im Amateurtheater“ aus. Das seit 2011 agierende Förderprogramm konnte unter 25 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet auswählen. Das Kuratorium unter dem Vorsitz von Frank Grünert, Vizepräsident des BDAT, vergab eine Gesamtfördersumme von 14.000 Euro.

Bewerben konnten sich Theater-, Tanz und Performanceprojekte, die neue Praxis- und Aktionsformen im Amateurtheater erproben. Gesucht waren Projekte, die eine Vielfalt unserer Gesellschaft als Anstoß nehmen, um generationsübergreifendes Theater zu initiieren, besondere Zielgruppen anzusprechen, Kooperationsmodelle zu entwickeln, Theater an anderen Orten auszuprobieren oder künstlerische Experimente zu wagen. Insbesondere interkulturelle Begegnungen, Geschlechterfragen, Alter, religiöse Weltanschauung und Projekte zur Rassismus-Prävention waren gesucht.

Das *amarena* Kuratorium wählte folgende Projekte für eine Förderung aus:

- „Gott im Dorf der hohen Häuser“ // Sommerblut Kulturfestival e.V. (Nordrhein-Westfalen/Köln Chorweiler)
- „Creative SuperLab“ // Kulturhaus Osterfeld e.V. (Baden-Württemberg // Pforzheim)
- „Nadeschda heißt Hoffnung“ // dokumentartheater Berlin e.V. (Berlin)

Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
Katrin Kellermann
Öffentlichkeitsreferentin
kellermann@bdat.info

Lützowplatz 9 • 10785 Berlin
Fon +49 30 2639859-16
Fax +49 30 2639859-19
www.bdat.info

Die drei ausgewählten Projekte spiegeln die Bandbreite der insgesamt 25 Bewerbungen wider und zeigen zeitgleich ein außerordentliches Engagement in den selbstgewählten Wirkungsbereichen. Das Projekt „Gott im Dorf der hohen Häuser“ des *Sommerblut Kulturfestival e.V.* (NRW) wird als „interkulturelles und interreligiöses Theaterprojekt“ in Köln Chorweiler Menschen aus verschiedensten Glaubensrichtungen zusammenbringen und ein Theaterprojekt in den „stadtbildprägenden Hochaussiedlungen der 70er Jahre“ entwickeln (Förderhöhe: 5.000,00 €). Das Projekt „Creative SuperLab“ des Kulturhauses Osterfeld e.V. (BW) spiegelt die Vielfalt der theatralen Schaffensprozesse wider, indem es die Produktionsprozesse einer Theaterinszenierung umdreht und für 20 bis 50 Jugendliche verschiedenster Herkunft erfahrbar macht. Etwa 20 bis 50 Jugendliche verschiedenster Herkunft erarbeiten eine Inszenierung zunächst von Kostüm- und Bühnenbild aus, um diese Impulse für ihre Stückentwicklung zu nutzen (Förderhöhe: 4.000 €). Das Projekt „Nadeschda heißt Hoffnung“ des *dokumentartheater berlin e.V.* wird entgegen jeglicher rechtsextremer und populistischer Bewegung in Europa mögliche Konsequenzen solcher Tendenzen in einem Begegnungsprojekt aufzeigen. Nadeschda Slessarewa, Zeitzeugin des Nationalsozialismus, wird mit 20 Menschen aus verschiedenen Ländern, Berufs- und Altersgruppen in Berlin zusammenkommen und Stationen ihres Lebens begehen. Eine szenische Lesung, ein Theaterstück und eine Filmdokumentation werden die Ergebnisse des Projektes dokumentieren (Förderhöhe: 5.000 €).

Weitere Informationen zur „amarena-Innovationsförderung“ stehen auf der Homepage des BDAT unter bdat.info bereit.

Die Maßnahme wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Fotohinweis: Zu sehen ist das amarena-Kuratorium 2019 – Dominik Eichhorn, Manuela Morlok, Florian Schmidt, Anna Hertz, David „Ari“ Nadkarni, Angela Kirchfeld, Frank Grünert (v.l.n.r.). Nicht auf dem Bild: Dr. Birte Werner. Foto: Ulrike Straube.



STUDIO 61 RHEINBÖLLEN

Am Freitag 10.05.19 und 11.05.19 soll der zweite Krimi von unserem Thomas Nass geschrieben auf die Bühne kommen. Es handelt sich um einen weiteren Mordfall den Kommissar Leinenbach und seine junge Kollegin Frl. Klotz zu lösen haben. Eine leicht skurrile Krimikomödie, die wie schon die erste Folge »Kommissar Leinenbach und das Gift der Immobilien« aus dem letzten Jahr, jetzt im Mai mit **»Kommissar Leinenbach und das Blumenglück«** den Zuschauern Freude mache wird.

Zwischendurch werden wir wieder an Kurzstückfestivalsteilnehmen und am 1. Adventswochenende 2019 wieder ein Märchen in zwei geschlossenen Vorführungen für Kindergärten und Schulen des nahen und weiteren Umkreises auf-führen. Dieses dann auch natürlich am 1. Advent in einer Vorstellung öffentlich aufführen.

VHS THEATER ART VOR ORT, BAD KREUZNACH

Spielplan 2019 im Haus des Gastes,
Kurhausstr. 22-24

▪ **»Das Weiße Rössl«**

Lustspiel mit Musik:

Sa. 15. Juni um 19 Uhr

So. 16. Juni um 17 Uhr

Freilicht am Zwingelbrunnen Altstadt

▪ **»Nachbar Faust«**

von Clemens Schneider, Sketch im Rahmen Klein-Venedig, Klosterfest Pfaffen-Schwabenheim

▪ **»Des Königs Sohn«**

von M. Decker, in der Klosterkirche erzählt und gespielt

Sa. 3. 8 und So 4. 8. 2019 je um 16 Uhr

BESUCHEN SIE DOCH MAL ...

THEATERVEREIN GILLENFELD



Der Theaterverein Gillenfeld präsentiert **»Was ist denn hier bloß passiert?«** – ein Kriminalstück in 4 Akten von Chester Rosham. Aufführungen am 30.3. um 20 Uhr, 31.3. um 16 Uhr, 6.4. um 20 Uhr, 7.4. um 16 Uhr

VERANSTALTUNGSTERMINE

immer aktuell unter

www.theaterrlp.de/aktuelles/auffuehrungen



DAS NAHE THEATER, BAD KREUZNACH



TIK – THEATER IM KELLER E.V., ANDERNACH

Theaterkeller wird zur Insel – Tik Andernach widmet sich der nahenden Klimakatastrophe

Im Bühnenstück „Die letzte Insel“ geraten Machtgleichgewichte permanent ins Wanken, Stimmungen kippen, Ärgernisse und Meinungsverschiedenheiten über Rangordnung und territoriale Fragen sind allgegenwärtig.

Thematiken wie Klima, Verantwortung und auch Kultur werden zum Inhalt von Streitgesprächen. Dies alles geschieht auf dem letzten Kleinod unserer Erde, es ist die letzte Chance der Menschheit. Werden die Überlebenden diese nutzen?

Autor Jörg Isermeyers Bühnenstück (Verlag Felix Bloch Erben) entstand in Kooperation mit Germanwatch (www.germanwatch.org/de)

Das tik – theater im Keller Andernach freut sich, die Farce als Werkstattinszenierung unter der Regie von Karin Scherer zu präsentieren. Abermals entstehen unter ihrer Leitung mit einem Team von tik-Schauspielern irrwitzige Bilder und Szenen. Manchmal ist Humor im Umgang mit Katastrophen die einzige Rettung

Die Premiere findet am Freitag, 16. März um 19,30 Uhr statt. Weitere Spieltermine: Sonntag, 17. März, Dienstag 28. März, Montag 1. April und Freitag 12. April immer um 19.30 statt.

Karten gibt es unter tik-karten@andernach.de oder telefonisch unter 02632-2029348. Weitere Informationen unter www.tik-andernach.de

JUNGE BÜHNE IM MGV ELLERN

»Der zerbrochene Krug« von Heinrich von Kleist.

Die Termine lauten wie folgt: Sonntag, 31.03.2019, 18.00 Uhr - Premiere; Freitag, 05.04. und Samstag, 06.04.2019 jeweils 20.00 Uhr in der Soonwaldhalle Ellern

EDELHOFTHEATER KIRRWEILER

KIRRWEILER- KULTUR IM GARTEN, ein großes Event wirft seine Schatten voraus. Das Edelhoftheater wird in diesem Jahr seine angestammte Spielstätte verlassen und als Freilichttheater im Pfarrgarten seine Aufführungen darbieten. Passend zu dieser wunderschönen Kulisse hat sich das Ensemble der Erwachsenengruppe entschieden, mit „Der Freischütz“ einen „Klassiker“ aufzuführen. Allerdings wird diese Volkssage in einer eigenen Interpretation frei nach der Gruselgeschichte von Johann August Apel aus dem Jahre 1824 mit einer Spielstärke von 17 Schauspieler/innen dargeboten.

Die Jugendtheatergruppe spielt in diesem Jahr wieder in einer großen Formation mit 16 Kindern und Jugendlichen das Stück „Ab in den Wald“. Mit vielen märchenhaften Rollen und eingängigen Melodien ist das Theaterstück ein Märchen-Spaß mit musikalischen Einlagen für Kind, Jugendliche, aber auch für Erwachsene – humorvoll, mitreißend, anspruchsvoll, aberwitzig und hintersinnig.

Die Kulturreihe KIRRWEILER- KULTUR IM GARTEN ist aber mehr als die insgesamt 11 Aufführungen des Jugend- und Erwachsenentheaters. Der Startschuss fällt bereits Mitte Mai mit dem Auftritt des Duos „Texttaxi“ im Pfarrgarten. Die Schauspielerinn Kerstin Bachtler und ihr Kollege Bodo Redner verstehen ihr Handwerk. Sie chauffieren ihr Publikum durch alle Epochen, Genres, Höhen und Tiefen der Literatur, ganz ohne Umwege.

Die Kirchengemeinde feiert am 25. Mai einen speziellen Vorabendgottesdienst auf der Bühne bzw. in der Kulisse des Pfarrgartens.

DER FREISCHÜTZ

Theaterstück frei nach der Volkssage von Johann August Apel

Im Jahre 1730 schrieb Otto von Graben zum Stein, basierend auf Gerichtsakten der böhmischen Stadt Taus die »Unterredung von dem Reiche der Geister«. August Apel und Friedrich Laun

verwendeten diesen Text als Grundlage ihrer ersten Geschichte einer Sammlung von Geister- und Spukgeschichten. Und so entstand die Volkssage »Der Freischütz« nach der Friedrich Kind in enger Zusammenarbeit mit dem Komponisten Carl Maria von Weber das Opernlibretto schrieb.

Das Edelhoftheater Kirrweiler nimmt sich in der aktuellen Spielsaison der Volkssage an, um frei nach Apel und Laun ein Theaterstück zu inszenieren. Gemeinsam mit dem Regisseur Bodo Redner schrieben die Schauspielerin, Yvonne Mork und der Schauspieler Christian Matow aus der Volkssage ein Theaterstück mit Lokalkolorit.

Das Stück spielt in den 60er Jahren in der schönen Pfalz.

Spieltermine: 31.5., 1.6., 2.6., 8.6., 9.6.2019 um 20 Uhr, So. um 19 Uhr

Ab in den Wald - INTO THE WOODS Kinder- und Jugendtheater

Die aktuelle Open-Air Produktion ist eine Schnitzeljagd im sommerlichen Pfarrgarten nach vier harmlosen Dingen, die drei Menschen glücklicher machen soll und nebenbei diverse Grimm-Märchen (»Aschenputtel«, »Rapunzel«, »Rotkäppchen«, »Däumelinchen«, »Drei kleine Schweinchen und der böse Wolf«) zu einem spannenden Abenteuer neu verknüpft.

Im Vordergrund steht eine kinderlose und deshalb unglückliche Bäckerfamilie, die von ihrer Nachbarin, der Hexe, einen Ausweg aufgezeigt bekommt. Dass die Hexe ihre eigenen Ziele verfolgt und die anderen Figuren durchaus im Weg stehen können, macht dieses Broadway-Musical von Stephen Sondheim besonders hören- und sehenswert.

Das Ensemble (bestehend aus 18 Kinder zwischen 8 und 15 Jahren) präsentiert ein durchaus anspruchsvolles Stück in einer diesem Stück passenden Atmosphäre.

Spieltermine: 30.5., 1.6., 2.6., 8.6., 9.6.2019 um 17 Uhr, So. 14 Uhr

MUH-THEATER KLIDING

»Moulin bleu - Die blaue Mühle« im Klidinger Muh-Theater

Die Proben haben begonnen! Zum 1. Mal wird am »kleinsten Theater von Rheinland-Pfalz« ein Ensemble-Stück mit 5 Akteuren aufgeführt. Das ist eine Herausforderung, denn das Bühnenmaß beträgt ca. 2,80 x 1,40 m! Kaum zu glauben, aber es wird gelingen: Wenige Versatzstücke und Requisitenkommen in dem Episodenstück über eine Mühle in einem Seitental der Mosel in ständig veränderter Formation zum Einsatz. Die Kostüme sind aufwendig: authentisch für die jeweilige Epoche.

Heiteres und Tragisches aus dem Leben der Müllersleute von der Römerzeit bis heute wird geschichtlich exakt, berührend oder heiter von den 5 Schauspielern in 12 Szenen gesetzt.

Wolfgang Lemhöfer, der inzwischen 82jährige Autor freut sich sehr, dass sein liebstes Stück noch einmal auf die Bühne kommt. Uraufgeführt wurde es 2000 im damaligen »Sommertheater in der Winzerscheune« in Kobern-Gondorf unter der Intendanz von Angelika Dormeyer, der heutigen Besitzerin des Muh-Theaters.

2014 wurde es im Sommertheater in einer neuen Inszenierung von Angelika Dormeyer, in großer Besetzung als letztes Stück dieser Theater-Ära abermals mit großem Erfolg aufgeführt.

»Zu schade für die Schublade« sagt Dormeyer, die damit aber auch dem befreundeten Autor Lemhöfer eine Freude machen möchte.

Bisher haben die Proben mit zwei weiblichen und 3 männlichen Darstellern viel Freude gemacht und man ist überzeugt davon, dass es auch diesmal unter

Dormeyers Regie und einem neuen, überraschenden Schluss ein großer Erfolg werden wird!

»Moulin bleu - Die blaue Mühle« von Wolfgang Lemhöfer

Mit: Angelika Dormeyer-Werner, Margit Laux, Hermann-Josef Laux, Helmut Kirchwehm, Arwed Werner — Regie, Bühne und Kostüme: A. Dormeyer

Vorläufige Termine im Muh-Theater: Sa. 1.6.19 Premiere sowie Sa. 15.6., Sa. 22.6.19 und Fr. 11.10.19. Mehr Infos unter www.muh-theater-atelier-kliding.de

DIE FINDLINGE – FREIE THEATER- GRUPPE BENDORF

15.03.2019 Benefizveranstaltung für Unicef in der Kufa »...und keiner schaut dir hinter das Gesicht« (eine Erich-Kästner-Revue)

16.03.2019 »Erfolgsstory« ein Kriminalstück im Café Hahn

19.03.2019 »...und keiner schaut dir hinter das Gesicht« im Historischen Kellergewölbe in Montabaur

06.04.2019 »Die Künstler- WG« im Theater Mittelrhein in Urbar

13.04.2019 »Divendämmerung« Thriller im Café Hahn





WIR WOLLEN MEHR...

...von Euch sehen! ...hören! ...lesen! — Schickt uns Textbeiträge, Veranstaltungstermine, Berichte, Wünsche, Themenvorschläge, Rückschauen und vor allem: Fotos! Fotos! Fotos!

Die VORHANG AUF-Redaktion freut sich auf Euch und Euer Material. Nur so können wir interessante Inhalte, spannende Rückschauen, zukünftige Termine und prächtige Bildwelten in den VORHANG AUF und auf www.theaterrlp.de bringen. Von Euch - für Euch!

ERPROBT. INTELLIGENT. ERFOLGREICH. STÜCKE – DIE BEGEISTERN.

PAULETTE



Komödie nach dem gleichnamigen französischen Kinohit von Jérôme Enrico, Bianca Olsen, Laurie Aubanel und Cyril Rambour, für die Bühne adaptiert von Anna Bechstein (4 D, 6 H, Doppelbesetzg. / variable Dek.)

DER DRESSIERTE MANN



Komödie nach dem gleichnamigen Bestseller von Esther Vilar | von John von Düffel (3 D, 1 H / 1 Dek.)

AUFGUSS



Komödie von René Heinersdorff (2 D, 3 H / 1 Dek.)

MÄNNERPARADIES



Komödie von Kay Kruppa und Frank Pinkus (5 H / 1 Dek.)

AUSGERECHNET MALLORCA



Komödie von Gerry Jansen (2 D, 3 H / 1 Dek.)

DER VORWAND



Komödie von Pierre Sauvil | Deutsch von Kim Langner (1 D, 2 H / 1 Dek.)

VOLLE TÖNUNG - BLONDINEN GREIFEN AN



Swing-Revuelette von Nici Neiss und Cordula Polster (3 D, 1 H / variable Dek.)

DIE BENGALISCHE ROLLE



Komödie in fünf Akten von Herbert Rosendorfer (4 D, 2 H / 1 Dek.)

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH
Per H. Lauke Verlag · TM Theaterverlag München

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: as@ahnundsimrockverlag.de • Internet: www.ahnundsimrockverlag.de

E-Mail: lv@laukeverlag.de • Internet: www.laukeverlag.de

E-Mail: tm@theaterverlagmuenchen.de • Internet: www.theaterverlagmuenchen.de